

Noch am demselben Tage drückte der König seine Empfindungen, die sein Herz bewegten, in einer Proclamation an das Volk aus. Dieselbe verdient für alle Zeiten dem Sachsen erhalten zu werden und lautet:

„Euer König ist in eure Mitte zurückgekehrt, zwar tief gebeugt von den Leiden, die ihn und euch getroffen haben, und durchdrungen von den Schmerzen der Trennung, die einen großen Theil seiner treuen und geliebten Unterthanen ihm entrißen hat, aber nicht ohne den Trost, den ihm das Vertrauen und die Liebe und der Sinn des ihm übriggebliebenen Volkes gewährt. Ihr habt den allen Ruhm der Sachsen in der Zeit, wo Wir von euch getrennt wurden, betührt und erhöht. Ihr habt das Unvermeidliche ruhig ertragen, ihr habt unter allen Ereignissen, die euch niederbrachten, den Sinn für Recht und Pflicht in euch lebendig erhalten, ihr habt eure Antkänglichkeit an Uns und Unser Königtum fest vor den Augen von ganz Europe laut und unerschrocken ausgesprochen. Wie sollten Wir bei dem Geiste, der euch leitet, bei den Gesinnungen, die ihr gegen Uns zu Tage gelegt habt, und nicht der beruhigenden Zuversicht überlassen, daß es Uns, durch Unsere und eure Anstrengungen vereinigt, gelingen werde, die tiefen Wunden, die das Unglück der Zeit euch geschlagen hat, zu heilen, und Wohlstand und Zufriedenheit unter euch wieder zu verbreiten!“

Das Versprechen, wieder Wohlstand im Sachsenlande zu verbreiten, hat Friedrich August aufs gewissenhafteste zu erfüllen gesucht. In jener Zeit war diese Aufgabe nicht leicht zu lösen. Bei seiner Rückkehr fand der König fast keinen Heller in dem Landescaffen und doch mußte er sogleich gegen Napoleon beinahe 20 000 Mann ausrüsten. Hierzu kam, daß in dem Jahren 1816 und 1817 wegen großer Kälte Mißwachs eintrat und eine allgemeine Hungersnoth, namentlich im Erzgebirge und im Voigtlande, ausbrach.

Was Fürsten und Völler zu erreichen vermögen, sobald sie mit festem Gottvertrauen die ihnen verliehenen Kräfte und Mittel gewissenhaft anwenden, zeigte sich recht sichtbar in jenen schweren Zeiten an unserm schwer heimgesuchten Sachsen. Zunächst verminderte der König seinen Hofstaat, beschränkte die Ausgaben und ordnete das Abgabewesen. Die neue Kriegslast erfuhr dadurch eine bedeutende Erleichterung, daß Frankreich nach Napoleons gänzlicher Besiegung eine ansehnliche Kriegsteuer aufbringen mußte, von welcher Summe beinahe zwei Millionen Thaler unserm Vaterlande zufließen. War auch der Druck in beiden Thaler Jahren bitter, so hatten sich doch alle Verhältnisse wieder soweit gehoben, daß der König bedeutende Summen zum Ankauf von Getreide und Kartoffeln antreiben konnte.

Damit dem Handel wieder aufgeholfen werde, erhielten die Leipziger Messen allerlei Begünstigungen. Der Verkehr im Inlande erfuhr durch Verbesserung der Chaussees, welche in den Jahren von 1806 bis 1816 durch den Transport der Geschütze und die Armeezüge ungemein gelitten hatten, und durch Anlegung neuer ebenfalls große Erleichterung. Dieser Umstand unterstützte einen andern Fortschritt. Kurz nach 1820 wurde das Postwesen umgestaltet.